



PRESSEMITTEILUNG

Berlin, den 18. Januar 2022

Adhoc-Umfrage des BÄMI e.V.: mehr Initiativbewerbungen für Mikrobiologen und Virologen durch Pandemiegeschehen

Bereits seit Jahren nimmt in Deutschland der Fachärztemangel immer mehr zu. Mit Blick auf die demographische Entwicklung wird sich dieser Zustand vermutlich zukünftig noch verschärfen. Dem fehlenden Nachwuchs stehen die Fachärztinnen/und -ärzte gegenüber, die in den kommenden Jahren in den Ruhestand treten werden. Auch in den Disziplinen der Mikrobiologie und der Virologie lassen sich ähnliche Gegebenheiten erkennen. Der pandemiebedingte Fokus auf diese Fachrichtungen lässt erstmals ein wenig Grund zur Hoffnung aufkommen.

In einer adhoc-Umfrage des Berufsverbands der Ärzte für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie e.V. unter den relevanten universitären Instituten gab ungefähr jedes vierte Institut (23,4%) die Rückmeldung, dass ein verstärktes Interesse am Fach wahrgenommen wird. Anlass der kurzen Umfrage war die Fragestellung, ob durch die starke mediale Präsenz der Fachrichtungen Mikrobiologie und Virologie im Verlauf der Pandemie signifikant mehr Initiativbewerbungen für die Facharztweiterbildung eingegangen sind. Insgesamt wurden 57 Institute für Mikrobiologie und/oder Virologie an deutschen Universitäten befragt. Davon haben 82,5% an der Umfrage teilgenommen und ihre Einschätzungen übermittelt. Insgesamt sind über den aktuellen Pandemiezeitraum 11 (23,4%) mehr Bewerbungen zur Facharztweiterbildung eingegangen als in den Jahren 2019 und früher.

„Auch wenn wir noch weit davon entfernt sind, von einer Entspannung der Lage beim Nachwuchskräftemangel zu sprechen, so ist es doch ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Die mediale und gesellschaftliche Aufmerksamkeit macht die Disziplinen Mikrobiologie und Virologie bekannter und bewirkt, dass sie für manche junge Menschen erstmals auch in die berufliche Perspektive rücken“, sagt Prof. Dr. Uwe Groß vom Berufsverband der Ärzte für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie e.V. „Von entscheidender Bedeutung wird es nun sein, auch nach dem Ende der Pandemie weiterhin für die Fachrichtungen zu werben. Der Berufsverband engagiert sich deshalb weiterhin intensiv bei der Nachwuchskräftegewinnung über spezielle Karrieremessen und andere Maßnahmen.“

Über den BÄMI e.V.

Der Verein hat die Aufgabe, die beruflichen Interessen seiner Mitglieder im Bereich der medizinischen Mikrobiologie, Virologie, Infektionsepidemiologie/-prävention, Krankenhaushygiene und Infektiologie einschließlich antiinfektiver Therapie wahrzunehmen. Dies umfasst insbesondere die Förderung, Vorbereitung und

Bundesvorsitzende
Dr. med. Daniela Huzly

Vorstand, Ressort
Öffentlichkeitsarbeit
Prof. Dr. med. Uwe Groß
ugross@gwdg.de

Geschäftsstelle
Robert-Koch-Platz 9
10115 Berlin

030/28045618
berlin@baemi.de

Referentin
Stefanie Kessel, M.A.

www.baemi.de

Durchführung wissenschaftlicher, ärztlicher Fortbildungsveranstaltungen, die Förderung der ärztlichen und fachlichen Weiterbildung, die Zusammenarbeit mit anderen ärztlichen Berufsverbänden, die Vertretung der beruflichen Belange der Mitglieder gegenüber Behörden, Ärztekammern, Kassenärztlichen Vereinigungen, Krankenkassen, Verbänden und Organisationen sowie die Beratung der Mitglieder bzw. deren Vertretung in den dafür zuständigen Gremien bei Fragen der Qualitätssicherung zu erbringender ärztlicher Leistungen.

Ansprechpartner für die Presse

Prof. Dr. med. Uwe Groß, Mitglied des Vorstandes des BÄMI e.V.,
ugross@gwdg.de, Tel.: 0551/395806.